



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0396/2018		Datum: 26.09.2018	
Bürgermeisterin			
Verfasser:	50-Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales	Az.: 500204	
Betreff:			
Unterrichtung über den Stand der Umsetzung des Modellprojektes Gemeindegewestplus und über die Interessenbekundung der Stadt Koblenz für eine anschließende Fortführung des Projektes vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020			
Gremienweg:			
06.11.2018	Sozialausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

- Stand der Umsetzung des Modellprojektes Gemeindegewestplus
Projektidee in Kürze: siehe beigefügter Projektsteckbrief des Landes Rhein-Land-Pfalz
Ergänzende mündliche Unterrichtung in der Sitzung durch die Projektverantwortliche.
- Interessenbekundung der Stadt Koblenz für die anschließende Fortführung des Projektes vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020
 - Die Stadt Koblenz hat dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie im September das Interesse an der Fortführung des Projektes vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2020 mit einem Schreiben des Oberbürgermeisters David Langner angezeigt.
 - Modellprojekt Gemeindegewestplus und Fortführung des Projektes Gemeindegewestplus in der Gegenüberstellung:

	Modellprojekt Gemeindegewestplus	Fortführung des Projektes
Initiator	Landesregierung Rheinland-Pfalz/Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz	
Projektverantwortung	Stadt Koblenz, Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Pflegestrukturplanung	
Anstellungsträger	DRK Mittelrhein	
Projektzeitraum	3,5 Jahre 01.07.2015 bis 31.12.2018	2 Jahre 01.01.2019 bis 31.12.2020
Teilnehmerkreis	7 Modellregionen an 13 Standorten in Rheinland-Pfalz	Bisherige Modellkommunen. Eine Erweiterung der Projektgebiete ist angedacht, wenn eine langfristige Finanzierung des Modellprojektes feststeht.

Finanzierung	Festbetragsfinanzierung des Landes mit 60.000 € pro Vollzeitstelle pro Vereinbarungsjahr. Kostendeckung: ja	Weiterhin: Festbetragsfinanzierung des Landes mit 60.000 € pro Vollzeitstelle pro Vereinbarungsjahr. Neu: Kommunale Kostenübernahme für Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Supervision Umfang der Kosten in Klärung
--------------	--	---

Neue Aufgaben der Kommune bei der Fortführung des Projektes:

Die Kommune übernimmt wie bisher die Projektverantwortung. Zudem setzt sie in der zweiten Modellphase ihre Schwerpunkte auf die Prozesssteuerung des Beratungs- und Vernetzungsangebotes der Gemeindeschwester^{plus} mit Organisations- und Personalentwicklung in eigener Verantwortung. Diese Aufgabe wurde bisher durch das Deutsche Institut für Angewandte Pflegeforschung e.V. übernommen.

Die Kommune erklärt außerdem ihre Bereitschaft, bei Bedarf eine Patenschaft für neue Modellkommunen, die noch nicht über Projekterfahrung verfügen, zu übernehmen.

Diese Aufgaben werden Personalressourcen der Pflegestrukturplanung in Anspruch nehmen. Da der Aufbau des Modellprojektes auch Zeit in Anspruch genommen hat, ist derzeit davon auszugehen, dass der voraussichtlich zu leistende Zeitaufwand den bisherigen nicht wesentlich übersteigt.

Bewertung durch die Pflegestrukturplanung

Eine Teilnahme der Stadt Koblenz an der Fortführung des Projekts wird positiv bewertet, da der Nutzen des Modellprojektes für die hochbetagten Menschen in den Modellgebieten hoch ist und die entstehenden Kosten für die Kommune (Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Supervision) im Vergleich zum gesellschaftlichen Nutzen gering ausfallen.

Begründung:

- Die präventiven Hausbesuche werden von der Zielgruppe und deren Angehörigen als Bereicherung des bisherigen Angebots wahrgenommen. Es wird eine Lücke geschlossen, für Menschen, die noch nicht pflegebedürftig sind, jedoch bereits mit den Schwierigkeiten des Alters konfrontiert sind.
- Das Projekt hat innerhalb der relativ kurzen Projektlaufzeit einen hohen Bekanntheitsgrad erreicht. Dies haben insbesondere die „Gartenzaun-Interviews“ im Rahmen der Evaluation der Universität zu Köln ergeben. Das Projekt ist außerdem auch über die Grenzen der festgelegten Modellgebiete hinaus bekannt. Es gibt häufig Anfragen aus anderen Stadtgebieten, ob das Projekt auch dort eingeführt werden kann.
- Den beiden Fachkräften im Modellprojekt ist es in der ersten Modellphase gelungen, positive Impulse für die Hochbetagten in den Projektgebieten Goldgrube und Kartause-Flugfeld zu setzen, die ohne das Modellprojekt so nicht möglich gewesen wären. Die Organisation der Angebote ist aus den folgenden Gründen sehr komplex:
 - Für den Aufbau der entwickelten Angebote sind spezielle Kenntnisse der Zielgruppe, der bereits vorhandenen Angebote vor Ort und der Aufbau eines Vertrauensverhältnisses entscheidend.

- Darüber hinaus braucht die Entwicklung neuer Angebote ein gutes Gefühl für den spezifischen Tagesablauf älterer Menschen.
- Es sind bei der Angebotsentwicklung die Schwierigkeiten und die Möglichkeiten zu beachten, die hochbetagte Menschen haben, wenn sie Treffpunkte in den Stadtteilen erreichen wollen (Stichwort: Barrierefreiheit, Entfernung zum Wohnort, gegebene Mobilitätseinschränkungen).
- Die Rückmeldungen aus der Projektgruppe, die sich unter anderem aus Netzwerkpartnern der beiden Stadtteile, aus Mitarbeiterinnen der Pflegestützpunkte, Vertretern der Pflegekasse und des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie zusammensetzt, sind durchweg positiv. Es wird begrüßt, dass die Zielgruppe außerhalb der bisher bekannten Bezüge neu in Kontakt gebracht wird. Dadurch werden auch die bereits bestehenden Angebote gestärkt und durch neue Impulse bereichert. Es werden Personen erreicht, die sich aus verschiedenen Gründen (z.B. religiöse Gründe oder Angst vor neuen Begegnungen) bisher nicht für die Angebote in den Stadtteilen interessiert haben.

Anlage:

Projektsteckbrief des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie